

# Leitbild der Marktgemeinde Kremsmünster

(GR-Beschluss 9. Juli 1998)

- **Raumordnung**
- **Tourismus**
- **Kultur und Bildung**
- **Wirtschaft**
- **Ökologie**
- **Sport und Freizeit**
- **Landwirtschaft**
- **Soziales**
- **Gemeinde**

**Dieses Leitbild von Kremsmünster** soll eine Richtlinie für die Zukunft unserer Marktgemeinde darstellen. Es ist mir daher ein großes Anliegen, dass bei der Erstellung dieser Grundsätze ein möglichst großer Kreis von Entscheidungsträgern miteingebunden wurde.

Unter Federführung des Gemeindevorstandes Dr. Walter Gegenhuber konnten Persönlichkeiten zur Mitgestaltung gewonnen werden, denen es ein Anliegen ist, unseren Ort für die Zukunft funktionell, optisch wohlgefällig und harmonisch zu entwickeln. Dieser Personenkreis beschränkte sich nicht nur auf Mitglieder des Gemeinderates, sondern wurde auch für engagierte Mitglieder quer durch alle Bevölkerungsschichten geöffnet.

Ich bin davon überzeugt, dass diese lebendige Art von Demokratie Früchte trägt und das Leitbild von Kremsmünster in jeder Hinsicht eine von großen Bevölkerungskreisen akzeptierte Richtlinie auch für die Zukunft sein wird. Diese Gemeinschaftsarbeit stellt das Gemeinsame vor das Trennende und lässt mich frei nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ hoffen, dass auch Sie, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Kremsmünster, dieses uns alle verbindende Gemeinsame sehen und anerkennen.

Franz Fellingner  
Bürgermeister

..... *das Gemeinsame vor das Trennende*

***Teilnehmer an der Leitbilddiskussion:***

Annau Karl, Armbruster Franz de Paul, Bergmair Raimund, Binder Hubert, Bruckner Gerhard , Brunmayr Robert, Cavallin Monika, Daichendt Hans, Dorfer Magda, Dutzler Johann sen., Dutzler Johann jun., Dutzler Karl, Fellingner Franz, Gegenhuber Walter, Gruber Gerhard, Guggi Edeltraud, Haider Reinhard, Hebesberger Gabriele, Huemer Josef, Humenberger Reinhard, Jankulik Wolfgang, Kammerhuber Adolf, Kastler Robert, Kögler Reinhold, Kottinig Walter, Kriechbaumer Georg, Kristöfl Siegfried, Lachmayr Johann, Lehner Rosemarie, Loidl Aloisia, Martin Peter, Mayr Johann, Neubauer Georg, Oberhuber Brigitta , Oberhuber Wolfgang, Obernberger Gerhard, Preiss Heinz, Raffelsberger Herbert, Reithuber Uwe, Röck Friedrich, Schaffer Anton, Scheiger Annemarie, Södlradl Fritz, Söllradl Karl, Steiner Gottfried, Steinmaurer Herbert, Thaler Klaus, Wascher Hildegund, Winkler-Ebner Gerhard, Zettl Helmut, Ziegler Wolfgang, Zorn Karl

Moderation: Preundler Josef

## ***Raumordnung***

### **Verdichtung der bestehenden Ortsteile**

Um eine Zersiedelung zu vermeiden, soll die Bebauung der bestehenden Ortsteile verdichtet und infrastrukturell aufgewertet werden. Insbesondere sollen im Ortskern zu gestaltende Flächen einer bewussten Planung unterzogen werden. Der Bebauungsplan muss den Menschen als Maß berücksichtigen.

Diese Bebauung soll einen geschlossenen Ortsteil ergeben und nach außen von künstlichen (Saumbepflanzung) und natürlichen Gegebenheiten begrenzt werden. Anzustreben ist eine Verdichtung der Bebauung von außen nach innen mit einer Aufwertung der Verbindungswege.

Ein Zusammenwachsen der peripheren Ortsteile mit dem Zentrum soll unter Berücksichtigung der gewachsenen Strukturen durch raumbildende Maßnahmen gefördert werden.

Zeitgemäße Architektur soll ermöglicht werden, wobei das umgebende Ensemble zu berücksichtigen ist.

Die Revitalisierung des Zentrums muss Vorrang haben vor einer Neubebauung der Peripherie.

Die Erstellung von exakten Baurichtlinien, vor allem in den Kernzonen, ist in einem Bebauungsplan, welcher alle historischen Gebäude erfasst, vorzusehen. Nur eine attraktive Gestaltung der Kernzonenbereiche gewährleistet eine Belebung des Ortskernes. Einzuzurichten ist ein Gestaltungsbeirat, welcher sowohl in die Planung neuer Projekte (Häuser, Plätze, Stiegen) wie auch in die kompetente Bewahrung des historischen Ortskernes im Sinne der Denkmalpflege einzubinden ist.

Die Einwohnerdichte soll durch die Hebung der Aufenthaltsqualität innerhalb und außerhalb der Häuser erhöht werden. Voraussetzung dafür soll ein rechtsgültiger Bebauungsplan sein, welcher auch die historischen Objekte erfasst.

### **Aktive Bodenpolitik**

Für die Ortsentwicklung wertvolle Flächen und Objekte sollen vom Baulandsicherungsfonds oder ähnlichen Institutionen angekauft werden.

Die Überprüfung derzeit gewidmeter Flächen ist auf ihre Berechtigung unter Berücksichtigung ausreichender Widmungen für Industrie, Gewerbe und Wohnen vorzunehmen.

Dabei ist streng darauf zu achten, dass die einzelnen Funktionen (Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, Wohnen, Verkehr, Erholung) nur dort durchmischt werden, wo es aus der Sicht der Raumplanung sinnvoll erscheint.

Die Errichtung und der Ausbau von Erholungsflächen ist anzustreben, beispielsweise entlang der Krems.

## **Verkehr**

Die Umsetzung des Verkehrskonzeptes in Etappen ist anzustreben. Insbesondere muss die Sicherheit der Kinder, Fußgänger und älteren Menschen Vorrang haben. Alle Abkürzungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer sollen geöffnet werden.

Der Verkehr, insbesondere der Schwerverkehr, soll so geführt werden, dass dessen Emissionen die verbauten Gebiete möglichst gering belasten.

*. . . . .der Mensch sei das Maß . . . . .*

## ***Tourismus***

Als Heimstätte weltbekannter Kulturdenkmäler hat die Gemeinde Kremsmünster die Verpflichtung, dieser Tatsache und Herausforderung bestmöglich gerecht zu werden. Voraussetzung hierfür ist u.a. eine Renovierung des Kulturerbes (z.B. Tötenhengst, Lange Stiege, Herrengasse und Bäckerberg) nach denkmalpflegerischen Grundsätzen.

Zur Belebung des Tourismus ist ein gemeinsames Auftreten, sprich Werbung, von Stift, Schloss Kremsegg und den anderen Kulturträgern gemeinsam mit den Beherbergungsbetrieben anzustreben. Darüberhinaus hat sich Kremsmünster auf dieses Ziel im Sinne einer umfassenden touristischen Dienstleistung auszurichten. Dies setzt eine sich ständig erneuernde Bewusstseinsbildung voraus. Die Einbeziehung in regionale Tourismuskonzepte unter besonderer Berücksichtigung der zentralen Lage ist notwendig.

*.....Heimstätte weltbekannter Kulturdenkmäler.....*

## ***Kultur und Bildung***

### **Kultur ist Leben**

Die Kultur umschließt alle Lebensbereiche und stellt einen wesentlichen Teil der menschlichen Lebensqualität dar. Einerseits verfügt Kremsmünster über eine Fülle von kulturellen Einrichtungen, andererseits bietet das Vereinsleben vielfältige Kulturformen und -aktivitäten an.

Die zeitgenössische Kultur ist dabei gleichwertig mit den traditionellen Kulturformen (wie Brauchtumpflege) zu fördern. Dies erfordert ein hohes Maß an Toleranz und Verständnis füreinander. Im Sinne einer offenen Gesellschaft soll das Miteinander der Kulturen gefördert werden.

Wichtig ist die Bewusstseinsbildung und Identifizierung mit dem kulturellen Angebot in Kremsmünster.

Neben den eingeführten Veranstaltungsorten wie Stift, Markt, Schloss Kremsegg und dem Kulturzentrum Kino sollen auch für neue Projekte Möglichkeiten geschaffen werden. Die Verbesserung und Koordination der einzelnen Aktivitäten ist anzustreben und in gemeinsame Projekte zu lenken, auch die mediale Koordination und Ankündigung soll intensiviert werden.

### **Bildung ist Wachstum**

Die Bildung im Sinne einer ständigen, ganzheitlichen Entwicklung des Menschen vom Kleinkind bis zum Erwachsenen ist der Gemeinde ein besonderes Anliegen. Das Schulwesen bzw. die Bildungsstätten den ständig wachsenden Bedürfnissen aus den sozial-kulturellen sowie den wirtschaftlichen Bereichen anzupassen, ist ein Kernpunkt.

*. . . . . soll das Miteinander der Kulturen gelebt werden.*

## **Wirtschaft**

### **Erhaltung und Ausbau der gewerblichen und industriellen Struktur**

Als wirtschaftsstärkster Standort im Bezirk Kirchdorf hat die Gemeinde Kremsmünster dafür zu sorgen, dass diese Stellung gefestigt wird und dass für Betriebsgründungen attraktive Bedingungen geschaffen werden.

### **Reduzierung des Kaufkraftabflusses**

Durch Verbesserung des Angebotes im Handels- und Dienstleistungsbereich soll dem Kaufkraftabfluss entgegengewirkt und die Nahversorgung gefördert werden.

### **Schwerpunkte für die Zukunft**

- Entwicklung eines Standortkonzepts
- Schaffung zusätzlich geeigneter Rahmenbedingungen für eine gedeihliche Entwicklung des Gewerbes, des Handels und der Gastronomie als Nahversorger.
- Schaffung von Anreizsystemen aufgrund einer Bedarfsstudie für Betriebsübernahmen und Betriebsgründungen (auch im Bereich zukunftsorientierter Technologien) sowie zur besseren Auslastung der bestehenden Betriebsstrukturen.

*..... stärkster Standort im Bezirk Kirchdorf .....*

## **Ökologie**

Das Bewusstsein aller in Kremsmünster lebenden Personen soll dahingehend gebildet werden, dass Natur- und Umweltschutz für alle ein Anliegen darstellt.

### **Grünland**

Unser Ziel ist sowohl die Erhaltung von Kulturlächen (Obstbaumreihen, Pflege der Straßenränder, Obstgarten etc.) und Naturlächen (Biotope, Kleingehölze, Hecken, natürliche Bachgerinne, standortgerechte Mischwälder) wie auch deren Schaffung bzw. Förderung.

Naherholungsgebiete in Ortsnähe sollen errichtet werden und für die Allgemeinheit zugänglich sein (z.B. Schlosspark Kremsegg, Hüthmayr-Schanze, Hofwiese, Fasangarten, Begrünung öffentlicher Plätze).

### **Wasser**

Um die Reinheit des Grundwassers zu gewährleisten, muss angestrebt werden, dass auch alle künftigen Neubauten an das öffentliche Abwasserkanalnetz angeschlossen werden. Wo das nicht möglich ist, sollten alternative Entsorgungsmöglichkeiten geschaffen bzw. die zeitgerechte Entleerung durch entsprechende Vorschriften und Kontrollen gewährleistet werden. Grundsätzlich soll danach getrachtet werden, die Fäkalien in die Kläranlage Neuhofen einzubringen.

Es sollten gemeinsam mit den Landwirten Strategien entwickelt werden, die es ermöglichen, grundwasserschonend zu arbeiten.

Wenn Regulierungen von Gerinnen und Bächen unabwendbar sind, muss darauf geachtet werden, dass diese möglichst naturnah durchgeführt werden.

Bei den ausgewiesenen Wasserschutzgebieten muss ständig kontrolliert werden, damit es zu keinen Verunreinigungen kommt.

### **Luft und Lärm**

Durch Förderung umweltfreundlicher Heizsysteme und alternativer Energieformen soll die Verschmutzung durch den Hausbrand vermindert werden.

Bei der Ausweisung neu zu schaffender Industriezonen muss darauf geachtet werden, dass die Wohnqualität weder durch Lärm noch durch Luftverschmutzung beeinträchtigt wird.

### **Abfall**

Durch entsprechende Maßnahmen soll gewährleistet werden, dass sich alle Bürger an die Richtlinien bei der Abfallentsorgung halten können. Andererseits sollen auch organisatorische Maßnahmen eine saubere Abfallentsorgung gewährleisten.

. . . . *Umweltschutz: Anliegen für alle* . . . .

## ***Sport und Freizeit***

Sport stellt einen wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit aller Altersgruppen und genießt in Kremsmünster einen äußerst hohen Stellenwert. Die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Gemeinde ist sehr gut und soll in dieser Weise erhalten bleiben.

Es bedarf unserer gemeinsamen Anstrengungen, die Jugend für Sport zu begeistern. Bei anhaltendem Bevölkerungszuwachs ist es notwendig, die Trainingsmöglichkeiten entsprechend auszubauen.

Der Ausbau unserer Freizeiteinrichtungen, insbesondere von Naherholungsflächen und dezentralen Mehrzweckräumen, ist anzustreben. Besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, dass die Interessen aller Bevölkerungs- und Altersgruppen entsprechend berücksichtigt werden.

*. . . . ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit.*

## ***Landwirtschaft***

Die Landwirtschaft ist ein wesentlicher Faktor in unserer Gemeinde. Vorrangiges Ziel ist es, eine flächendeckende bäuerliche Familienstruktur zu erhalten.

Die Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen (Direktvermarktung, Vermietung, Nebengewerbe etc.) wird von der Gemeinde unterstützt. Eine Kooperation von privaten und öffentlichen Betrieben mit der Landwirtschaft ist hierfür notwendig.

Zusätzlich soll durch entsprechende Aufklärung der Bevölkerung die ökologische Bedeutung der Landwirtschaft als Landschaftspfleger und -erhalter deutlich gemacht werden.

*. . . . .Landwirtschaft ist Landschaftspflege*

## **Soziales**

Die Gemeinde, die Pfarre und Vereine nehmen sich der sozialen Probleme der Bürger an.

Bereits jetzt sind für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Alte und Behinderte sowie für Bewohner, welche aus dem Ausland zugezogen sind, eine Reihe von Einrichtungen und Fördermaßnahmen vorhanden.

Besuchern und Gästen sowie den aus anderen Ländern zugezogenen Mitbürgern wollen wir offen und freundschaftlich gegenüberstehen.

Kremsmünster nimmt sich der neuzuziehenden Mitbürger besonders an, um ihnen die Integration in das Gemeindeleben zu erleichtern. Damit wollen wir zu einem geordneten Neben- und Miteinander beitragen.

### **Kinder und Jugendliche**

Die Gemeinde wird sich verstärkt um die Probleme und Anliegen der Kinder und Jugendlichen, insbesondere auch die Probleme beim Einstieg in das Berufsleben, kümmern und sich für den Ausbau von Freizeiteinrichtungen, wie etwa Spielplätze, Skaterpark, Streetballflächen, Jugendzentren usw. einsetzen.

Durch die Einbindung von Jugendlichen in Form von Jugendbeteiligung, Jugendforum, Jugendparlament u.ä. in das Gemeindegesehen wird eine verstärkte Identifikation der Jugendlichen mit dem Ort erreicht.

Ein Anbieten von ausreichenden und gut ausgestatteten Kindergärten- und Schulplätzen ist für Kremsmünster selbstverständlich.

### **Erwachsene, Alte, Behinderte**

Die Anzahl älterer Mitbürger nimmt in den nächsten Jahren zu. Schon jetzt hat die Gemeinde Kremsmünster einige Maßnahmen, die ihnen den Alltag erleichtern, z.B. Essen auf Rädern, Hauskrankenpflege, Altenbetreuung in der eigenen Wohnung, Seniorenturnen, Seniorennachmittage. Die Gemeinde wird diese Einrichtungen erhalten und erweitern.

Gesellschaftliche Veränderungen zeigen auf, dass der Bedarf an Single-Haushalten steigt. Dieser Umstand wird daher bei der Planung von Miet- und Eigentumswohnungen zu berücksichtigen sein.

Auf eine behindertengerechte Bauweise wird in Hinkunft noch stärker Rücksicht zu nehmen sein. Das betrifft nicht nur öffentliche Bauten, sondern auch Geschäfte, Wege und Straßen.

Allen Mitbürgern unserer Gemeinde soll auch eine zumutbare Wohnung angeboten werden.

Neue Siedlungsgebiete, wie z.B. die Hofwiese, bedürfen der besonderen Beachtung im Hinblick auf Sozialstrukturen, z.B. Treff- und Kommunikationsmöglichkeiten, Kindergarten, Spielflächen, ...

## **Gesundheit**

Gesundheit ist für den Menschen von hohem Wert. Daher wollen wir gezielte Aktionen (Gesunde Gemeinde, Vorsorgemaßnahmen, Ernährungsberatung etc.) unterstützen, um das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung zu heben. Die Gemeinde wird sich um eine ausreichende medizinische Versorgung bemühen.

*. . . .im geordneten Neben- und Miteinander . . . .*

## ***Gemeinde als Dienstleistungsbetrieb***

Die Mitarbeiter der Gemeinde verstehen sich als zentrale Anlaufstelle für Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen aller Mitbürger. Die Mitbürger werden im Sinne eines modernen Dienstleistungsbetriebes als Kunden angesehen. Die Aufgaben als Dienstleistungsbetrieb werden korrekt, verlässlich, pünktlich und vorausschauend erledigt. Qualität der Dienstleistung, Service und Kooperation mit den Kunden sind ebenso selbstverständlich, wie gesetzmäßiges, umweltbewusstes und wirtschaftliches Handeln. Der Informationsfluss wird mit allen Mitteln der Kommunikationstechnik gepflegt und ausgebaut.

Der Umgang mit den Kunden soll von gegenseitiger Achtung und Respekt geprägt sein, denn gute zwischenmenschliche Beziehungen sind die Basis für unsere Weiterentwicklung als lebendige Organisation.

*. . . .Anlaufstelle für die Anliegen aller Mitbürger,*

*Impressum:*

*Marktgemeinde 4550 Kremsmünster*

*Tel. +43 (7583) 52 55*

*E-Mail: [gemeinde@kremsmuenster.at](mailto:gemeinde@kremsmuenster.at)*